

# Einblicke in ein umfangreiches Schaffen

„Kunst-Bonbon(s)“ zeigt Bilder von vier Künstlern im Kulturhaus

VON DORIS HENNIES

**WIENHAUSEN.** Ganz still, ohne Ver-nissage und große Vorankündigung hat mit „Kunst-Bonbon(s)“ eine Aus-stellung aus den Reihen der Gruppe „Bildende Kunst“ Hannover im Kul-turhaus Wienhausen Einzug gehalten. Mit Eva Hennecke, Ute Elbe, Siegfried Schubert und Jürgen Lauenstein geben vier Mitglieder Einblick in ihr umfangreiches Schaffen und in die unterschiedlichsten Techniken, die sie für die Erstellung ihre Werke gewählt haben.

Eigentlich liegt der Schwerpunkt von Eva Henneckes künstlerischen Arbeit auf grafischen Techniken. Ihre individuelle Strichführung mit Zeichenfeder und Tusche stellen ihre kleinen Zeichnungen – Frauen in Momentaufnahmen, hier und da überzogen bis ins Karikaturistische – unter Beweis. Da genügt ein Hauch von Farbe. Daneben präsentiert die Künstlerin aus Einbeck

eine Auswahl von großformatiger Ma-lerie.

Menschen, Gesichter, Ge-stalten – reduziert, übertrieben bis verformt – abs-trahiert in einer Weise, die etwas Hintergrün-diges zum Ausdruck bringt, den Blick des Be-trachters lenkt.

Banale Titel wie „Mann mit Papa-gei“ oder „Startblock“ fixieren nur das Offensichtliche. Eine widerspenstige Katze, fest im Griff einer ebenso spröden Dame, athletische Sportlerfiguren im Blau eines Schwimmbeckens, eine Frau im Warte-raum mit Schutzmaske im Gesicht – sie alle zeigen Gefühle und Stimmungen.



Ganz anders dagegen die Aquarel-le von Ute Elbe aus Goldenstedt. Eine Auswahl ihrer Arbeiten machen sofort deutlich, hier interessiert sich jemand für Maschinen und Konstruktion. Traktoren und Räderwerk, har-

tes Metall in zarten Wasserfarben. Eine Alternative bieten die wie durch Prismenfelder beleuchteten Szenerien menschlicher Begegnung.

Siegfried Schubert (Wedemark) mag es realistisch. Seine Intention ist es, die



Werke von Jürgen Lauenstein (großes Foto) und Eva Hennecke werden in der Ausstellung „Kunst-Bonbon(s)“ gezeigt.

charakteristischen Merkmale und Stim-mungen seiner Motive hervorzuheben. Wie er sagt, experimentiere er gern, spielt mit der Farbvielfalt und kombi-niert verschiedene Techniken und Ma-terialien. Ein Augenzwinkern zeigt sich in den Marmorstatuen mit Beigabe bei „Venus und Apollo“ oder „Der Denker und die Weise“.

Der Autodidakt Jürgen Lauenstein aus Wardenburg ist seiner Liebe für das Malen und Zeichnen treugeblieben. Den ausgestellten Werken in Wienhau-sen ist seine Faszination von Pferden – aber auch zu technischen Details, wie rund um den Bahnverkehr – anzusehen.



Die Ausstellung „Kutur Bonbon“ im Kulturhaus Wienhausen (Mühlenstraße 5) geht noch bis zum 8. September. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 11 bis 15.30 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 13 Uhr.

Doris Hennies